

11. Jan., 46.

An das Ministerium des Innern

P r a g .

Exzellenz,

Der Unterzeichnete erlaubt sich, Ihre Aufmerksamkeit auf Vorkommnisse zu lenken, die geeignet sind, dem Ansehen Ihres Landes in erheblichem Ausmasse Abbruch zu tun und Ihren Staat als Rechtsstaat zu diffamieren und in der ganzen Welt verächtlich zu machen, wenn nicht umgehend Abhilfe geschaffen wird. Es handelt sich um die Angelegenheit des Prof. Dr. Herm. Knaus, vormals Vorstand der Universitätsfrauenklinik in Prag, Opletalova 39.

Nachdem dieser weltberühmte Forscher schon von den Nazi mancherlei hat erleiden müssen, (sind doch seine Entdeckungen und Schriften im dritten Reich verpönt gewesen,) wurde er im Juni 45 auf die Denunziation seines Gärtners hin in den Kerker geworfen, Geld und Gut wurden "beschlagnahmt", gestohlen wäre das richtigere Wort, und seine Bibliothek mit den Protokollen seiner langjährigen Forschungsarbeit geraubt. Vielleicht liegt sie noch in seinem Gute Leowicz, 30 Km, südlich Prag. Man gewährte ihm aber keinen Zutritt zu ihr!

Wenn man denn mit Recht auf den Naziterror und Nazimethoden schimpft, so sollte man es wenigstens nachher anders und besser machen und anständiger und menschlicher handeln.

Ich möchte Sie also im Namen des Rechtes und der Menschlichkeit dringend ersuchen, das gegenüber dem weltberühmten Gelehrten begangene Unrecht gut zu machen, soweit es möglich ist und ihm sein Hab und Gut, besonders aber seine Bibliothek zurückzuerstatten. Diese hat ja für niemand einen Wert, als für Knaus selbst.

Ich hoffe sehr, dass Sie der Stimme des Rechtes und der Menschlichkeit folgen und damit das Ansehen Ihres Staates in der Welt fördern. Nur ungern müsste ich sonst diese bedenkliche Angelegenheit durch die Presse vor das Forum der Weltöffentlichkeit bringen, was für Ihren jungen Staat kein Ruhmesblatt bedeuten würde. Sie dürfen nicht vergessen, dass der Name "Knaus" in der ganzen Welt als der eines Wohltäters der Menschheit bekannt und berühmt ist.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung